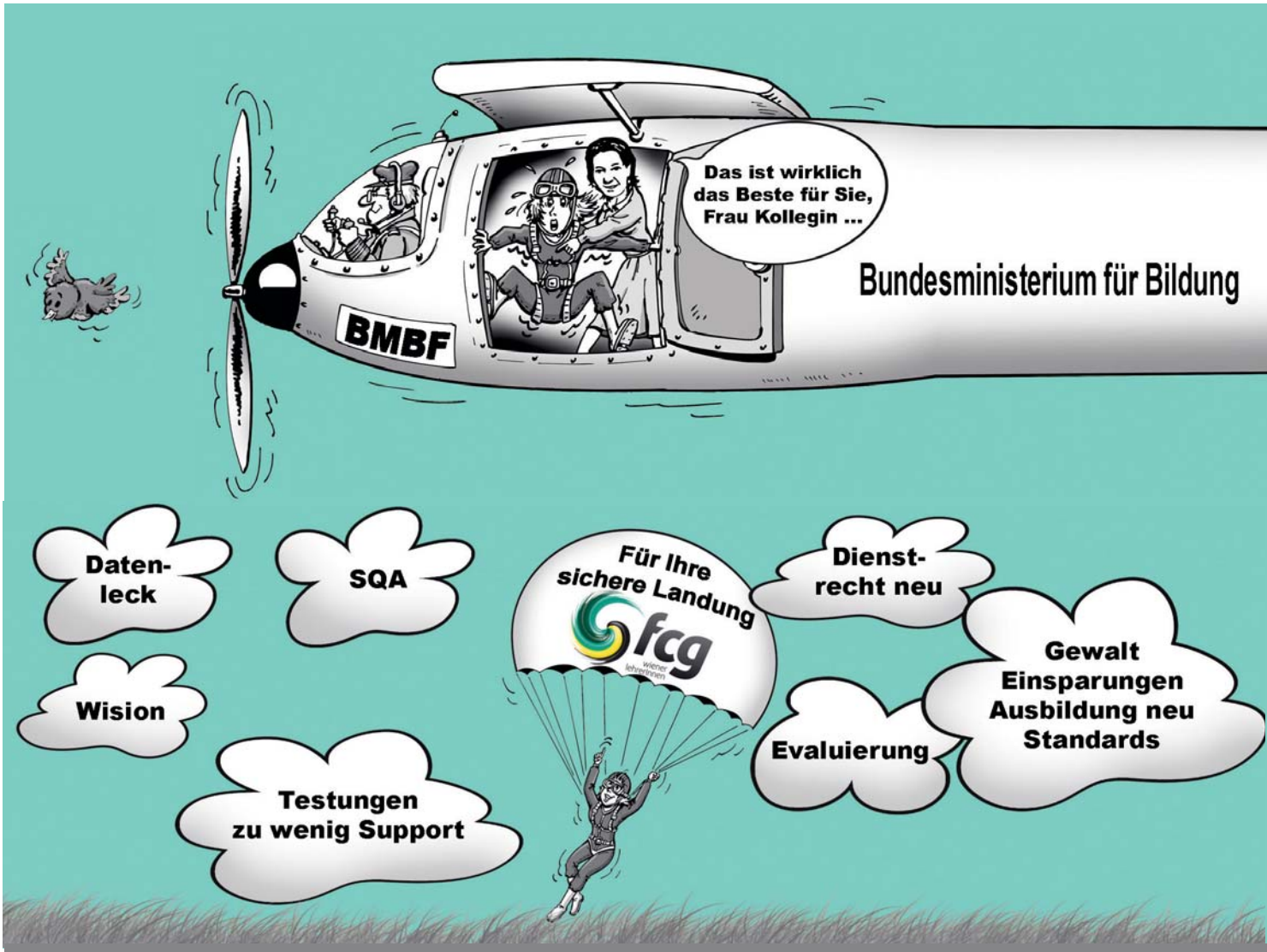
fcg
wiener lehrerInnen

WAHL 2014

Starker Beruf. Starke Vertretung.

30. Jahrgang / November 2014

Gewerkschaft Öffentlicher Dienst, Pflichtschullehrerinnen und Pflichtschullehrer, wiener lehrerInnen-fcg / Schenkenstraße 4/5, 1010 Wien, Österreich / Tel. +43 (0)1 / 534 54 - 435, 436 / kontakt@fcg-wien-aps.at / www.fcg-wien-aps.at



Entweder wir stehen auf, oder die Schule bleibt sitzen!

PERSONALVERTRETUNGSWAHLEN AM 26. NOVEMBER 2014

fcg - wiener lehrerInnen
Starker Beruf. Starke Vertretung.

Tätigkeitsbericht 2009 - 2014

Stephan Maresch
Vorsitzender der wienweiten Personalvertretung
(Zentralausschuss)
stephan.maresch@goed.at

Werte Frau Kollegin, werter Herr Kollege!

Am 26. November 2014 finden für alle öffentlich Bediensteten und daher auch für uns 12.000 Wiener PflichtschullehrerInnen Personalvertretungs- und Gewerkschaftswahlen statt. Aus diesem Grund werden wir uns in dieser Ausgabe des FCG Journals speziell mit diesem Thema beschäftigen. Weiters möchte ich Ihnen in dieser Ausgabe mein ZA Team und die SpitzenkandidatInnen aus den Bezirken vorstellen. Außerdem finden Sie unsere Plakate mit unseren Slogans zur Wahl und einen Überblick über unsere Veranstaltungen der letzten Jahre.

Alle KollegInnen, die spätestens am 15.9.2014 ein aufrechtes Dienstverhältnis zum Land Wien (SSR) hatten, sind bei den Personalvertretungswahlen wahlberechtigt. Gewerkschaftsmitglieder wählen zusätzlich ihre gewerkschaftliche Vertretung. Jeder Kollegin / jedem Kollegen steht am Wahltag während ihrer/seiner Dienstzeit das Recht auf Ausübung ihres/seines Wahlrechts zu. Es ist vom Dienstgeber dafür Sorge zu tragen, dass entsprechend den Wegzeiten genug Zeit eingeräumt wird. Weiters ist das Mehrfachwahlrecht (z.B. Einsatz in mehreren IBs) zu berücksichtigen (siehe Vereinbarung zwischen dem Dienstgeber und der Personalvertretung in diesem Journal).

Tätigkeitsbericht 2009 - 2014

Vor Ihnen liegt der Tätigkeitsbericht von uns „**fcg - wiener lehrerInnen**" in der Personalvertretung der Wiener LandeslehrerInnen an APS der letzten Funktionsperiode (2009 bis 2014). Im Jahr 2009 stattete uns die Mehrheit der KollegInnen bei den Personalvertretungswahlen mit ihrem Vertrauen aus. So hat die **fcg - wiener lehrerInnen** unter meinem Vorsitz nach fast 30 Jahren die Personalvertretungswahlen in Wien gewonnen und die Verwantwortung übernommen. Es ist nun an der Zeit Bilanz zu ziehen, und aus diesem Grund möchte ich Ihnen, werte Kolleginnen und Kollegen, unseren Tätigkeitsbericht vorlegen.

Dieser macht bewusst, wie schnell wiederum 5 Jahre vergehen. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen wie LehrerInnenmangel und den finanziellen Engpässen in Bund und Ländern haben mein Team und ich viele Aufgaben und Projekte erledigt und viele KollegInnen unterstützen können.

Eine besondere Herausforderung in den abgelaufenen Jahren waren die enormen negativen Einflüsse, die aus dem Bundesministerium für Unterricht kamen. Neben der beabsichtigten, aber von uns abgewehrten 2 Stunden Unterrichtserhöhung für die im Dienst befindlichen LehrerInnen wurden die Ministerinnen Claudia Schmied und Gabriele Heinisch Hosek nicht müde ständig in ihrer Reformhysterie auf Kosten eines kontinuierlichen Unterrichts für Unruhe zu sorgen. Das wirkte sich in vielen Bereichen negativ für uns LehrerInnen aus. Das bildungspolitische Hin und Her der Ministerin, das auf dem Rücken von uns LehrerInnen ausgetragen wird, hemmt unsere pädagogische Arbeit und kostet uns in psychischer, physischer und schulischer Hinsicht viel Kraft.

Schlagworte wie Unterrichtserhöhung um 2 Stunden, Neues Lehrerdienstrecht, SQA, Kompetenzorientierung, Einsparungen im NMS Bereich, Inklusion, Datenleck, PISA-Stopp, Zentralmatura-Chaos, Auflösung der Sonderschulen, Fortbildung ausschließlich in der unterrichtsfreien Zeit, Diskussion der Ferienregelung und vieles mehr fallen mir dazu ein.

Zusätzlich hat die Wiener Landesregierung mit der problematischen Einführung von WISION, Förderung 2.0 (Wiener Nachhilfe) und vielen anderen unausgegorenen und schlecht umgesetzten Projekten die Situation der Kollegenschaft meist nicht verbessert.

Wer die Schule Jahr für Jahr neu erfindet, wird bald keine mehr haben

Als starke Vertretung war es uns in den letzten 5 Jahren möglich für unseren Bereich wichtige Themen beim Dienstgeber anzusprechen und zahlreiche Vorhaben für Sie positiv voranzutreiben. Dabei haben wir auch notwendige Auseinandersetzungen mit dem Dienstgeber nicht gemieden.

Manche Reformideen erscheinen sinnvoll. Vieles mag gut gemeint sein, scheitert aber sehr oft in den theoretischen Ansätzen, an den zentralen Vorgaben oder in der praktischen Umsetzung. Was vom Dienstgeber als Bildungsreform ausgegeben und oft ohne Erklärung und Begründung vorgegeben wird, bringt in der Praxis meist keine ernst zu nehmende Verbesserung für die Schülerinnen und Schüler. Dafür aber einen exorbitant hohen, wertvolle Kräfte verzehrenden, zusätzlichen Aufwand für die PädagogInnen.

Vor lauter Reformhysterie verlieren die Politik und der Dienstgeber sehr oft die wirklichen Probleme aus den Augen. Die Schulstandorte kommen nicht mehr zur Ruhe und viele PädagogInnen und SchülerInnen bekommen nicht die Unterstützung, die sie vor Ort brauchen.

Unser erklärtes Ziel ist es, gegen diese geringe Wertschätzung und diesen Umgang mit uns LehrerInnen auch im Sinne der Kinder weiter aufzutreten.

Es war und es ist uns als fcg-wiener lehrerInnen sehr wichtig keine ideologische Bildungspolitik zu betreiben, sondern ausschließlich die Interessen aller KollegInnen mit Nachdruck zu vertreten. Deshalb haben wir auch den Slogan „Starker Beruf. Starke Vertretung." gewählt.

Ich möchte Ihnen nun einen Überblick der wichtigsten Tätigkeiten der letzten 5 Jahre geben:

Erreicht:

Sicherheit durch Vertragsverbesserungen für hunderte KollegInnen

Viele junge KollegInnen bekommen jetzt wesentlich schneller einen unbefristeten Vertrag.

Aufwertung der Sonderverträge

KollegInnen mit einem Sondervertrag können nun bei Nachqualifizierung in ein besseres Entlohnungsschema eingestuft werden.

Gerechte Jahresnorm für SonderschullehrerInnen, NahtstellenbetreuerInnen etc. an der Sek. 1

Die Wiener Dienstbehörde war im Gegensatz zu anderen Bundesländern nicht bereit, die Unterrichtsverpflichtung zahlreicher KollegInnen an der Sek. 1 auf 21 Stunden zu senken. Deshalb war der Gang vor den Verwaltungsgerichtshof notwendig.
Dieser fiel für uns positiv aus und die Wiener Landesregierung musste für hunderte KollegInnen die Unterrichtsverpflichtung senken.

Nachzahlung von weit mehr als 2 Millionen

Aufgrund der Senkung der Jahresnorm von 22 auf 21 Stunden kam es bei ca. 800 KollegInnen zu Nachzahlungen von über 2 Millionen Euro.

Erreicht:

Abwehr der Verschlechterung der Klassenschülerzahlen für I-Klassen

Laut Wiener Schulgesetz ist die Klassenschülerhöchstzahl 25. Im Fall des gemeinsamen Unterrichtes von nicht behinderten Kindern und Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf vermindert sich die Klassenschülerhöchstzahl für jedes leistungsbehinderte oder lernschwache Kind um eins und für jedes Kind mit anderer Behinderungsform um zwei. Das Vorhaben der Wiener Landesregierung diese Vorgaben per Gesetz aus Kostengründen zu verändern, konnte in den letzten 5 Jahren erfolgreich verhindert werden.

Erhaltung des sonderpädagogischen Bereichs und der mobilen Systeme

In der in Wien und im Bund vorangetriebenen Diskussion um die Abschaffung der Sonder- und Spartenschulen konnte ein Umdenken insofern erreicht werden, dass aus jetziger Sicht unser hoch spezialisierter, sonderpädagogischer Bereich erhalten bleibt. Er ist ein enorm wichtiger Bestandteil der Wiener Bildungslandschaft.

Flexibilisierung bei der Pflegefreistellung

Die Pflegefreistellung kann nun stundenweise anstatt nur tageweise genommen werden.

Neue Hardware in öffentlichen Schulen

Die veraltete EDV Ausstattung in Wien wurde nach zahlreichen Gesprächen mit den Verantwortlichen endlich erneuert. Der Großteil wurde bereits ausgetauscht.

Pensionsberatung

Gemeinsam mit unserem Pensionsexperten Martin Höflehner haben wir hunderte individuelle Pensionsberatungen für Gewerkschaftsmitglieder und mehrere zentrale Veranstaltungen über die komplexen aktuellen Pensionsregelungen gemacht.

Klare Regelung bei Dienstverhinderungsmeldungen (Krankenstand)

Schulbesuche

Persönlicher Kontakt ist uns wichtig. In fünf Jahren haben wir hunderte Schulstandorte besucht. Auch in den kommenden Jahren werden wir weiterhin vor Ort für Sie eine verlässliche Personalvertretung sein.

Vereinbarungskatalog mit dem Dienstgeber

Es konnten zahlreiche Vereinbarungen (Konkretisierung der Gesetze) mit dem Dienstgeber zu Gunsten unserer KollegInnen getroffen werden.

Erreicht:

Onlineumfrage der FCG zu WISION

Die Wiener Landesregierung hat 2007 die Umsetzung eines neuen Schulverwaltungsprogramms (WISION) beschlossen. Bis 2011 hätte es an den Standorten implementiert werden sollen. Nach zahlreichen Pannen ist dieses Programm bis heute nicht praxistauglich. Dennoch will die Wiener Landesregierung dieses Programm mit allen Mitteln umsetzen. Laut Gerüchten sind die Kosten mittlerweile auf 20 Mio. Euro explodiert.
Wir haben in zahlreichen offenen Schreiben auf die praktische Undurchführbarkeit und die enorme Belastung hingewiesen und die Problematik medial thematisiert. Trotz politisch motivierter Querschläge einzelner FunktionsträgerInnen ist es uns gelungen, die Wiener Landesregierung zu sensibilisieren und zu erreichen, dass dieses Programm bis dato noch nicht in die geplante, flächendeckende Umsetzung gelangt ist und alle LehrerInnen zu Beta-Testern gemacht werden. Um mit dem Dienstgeber zielgerichtet weiterverhandeln zu können und die Unzufriedenheit mit diesem Programm zu dokumentieren, starten wir in diesen Tagen unter den WISION BenutzerInnen eine anonyme Online-Umfrage.

Bezahlte Supplierstunde für LehrerInnen, die FreitzeitbetreuerInnen vertreten

Lösung des Heizproblems an zahlreichen öffentlichen Schulen

Leitfaden der MA 56 für die Arbeit der DirektorInnen

Erhalt bzw. Ausbau der Vorschulklassen

Der Erhalt der Vorschulklassen war für uns immer ein wichtiges Ziel. Wir haben erreicht, dass diese nach jahrelangem Stillstand wieder ausgebaut werden.

Belohnung für SQA

Bibliotheksprogramm für öffentliche Schulen

Das Programm „Litera“ wird für die Schulstandorte zentral angekauft.

Erhalt von Planstellen für Kinder mit sozial-emotionalen Bedürfnissen

Einsparungspläne im SPZ/SES Bereich konnten erfolgreich abgewehrt werden.

BVA: Erhöhte Zuschüsse für psychotherapeutische Behandlungen

Erreicht:

Microsoftlizenz für Wiener LehrerInnen

Lizenzen für Windows und Office sind für Wiener LehrerInnen zu enorm günstigen Konditionen erhältlich.

Entschädigung für PraxislehrerInnen mit II L Verträgen

Zahlreiche KollegInnen mit unbefristeten Verträgen wurden von der Dienstbehörde als PraxislehrerInnen eingesetzt. Dabei übersah diese jedoch, dass man laut Gehaltsgesetz befristeten KollegInnen keine Zulage auszahlen kann. Es konnten für diese KollegInnen auf dem Kulanzweg Nachzahlungen erreicht werden.

Verhinderung der Kürzung von NMS Zusatzstunden

Geplant war eine Kürzung von 6 auf 4 Stunden.

Gratiskartenaktion für Gewerkschaftsmitglieder bei der Interpädagogica

Gehaltszettel für befristete PrivatschullehrerInnen

Alle KollegInnen an Privatschulen mit einem Vertrag zum Schulerhalter (§ 19/3 Vertrag) bekommen nun auch einen Gehaltszettel.

Erhalt von Ernährung und Hauswirtschaft in der NMS

Das Ministerium hatte eine Abschaffung dieses Gegenstandes geplant.

Möglichkeit einer Ruhepause im Stundenplan

Vereinbarung: Unterrichtet die Lehrerin / der Lehrer 6 Unterrichtseinheiten in Folge, so ist ihr auf ihr Ersuchen/ ihm auf sein Ersuchen im Anschluss eine Ruhepause von mindestens einer Unterrichtseinheit einzuräumen.

Schulbuchaktion - Abschaffung des Inkassos durch LehrerInnen

Verbesserung der Regelung zum Schutz schwangerer Lehrerinnen

Wie Sie sehen, konnten wir in den letzten 5 Jahren zahlreiche Erfolge erzielen. Nichtsdestotrotz müssen noch weitere zahlreiche Projekte umgesetzt und viele Herausforderungen angegangen werden.

Ich bedanke mich für Ihre Unterstützung, für die vielen positiven Rückmeldungen und für das Miteinander in den letzten fünf Jahren. Ebenso möchte ich mich bei den zahlreichen ehrenamtlichen PersonalvertreterInnen im Bezirk und den SchulvertrauenslehrerInnen an den einzelnen Schulen bedanken. Ohne diese aktiven Netzwerke und den täglichen Erfahrungsaustausch wäre ein erfolgreiches Arbeiten kaum möglich.

Vor allem die in Wien und im Bundesministerium bildungspolitisch Agierenden brauchen eine starke Kontrolle, damit sie nicht nach Belieben schalten und walten und ihren dienstnehmerunfreundlichen Weg ungehindert fortführen können.

Daher ist es notwendig, dass alle Wahlberechtigten am 26. November an der Personalvertretungswahl teilnehmen. Denn eine hohe Wahlbeteiligung zeigt dem Dienstgeber, dass die Kollegenschaft viele Entwicklungen sehr bedenklich sieht. Sie haben die Möglichkeit, uns als einzige kritische Stimme im Wiener Schulwesen zu stärken!

Unterstützen Sie unseren Kurs der letzten Jahre und schenken Sie meinem Team mit Mag. Romana Deckenbacher, Martin Höflehner, Thomas Krebs, Mag. Johannes Idinger und mir weiterhin Ihr Vertrauen, indem Sie für „**fcg – wiener lehrerInnen – Starker Beruf. Starke Vertretung.**“ stimmen. Nur mit Ihrer Stimme können wir gemeinsam den Kurs der letzten 5 Jahre weiter fortsetzen.

Entweder wir stehen auf, oder die Schule bleibt sitzen.

Ihr

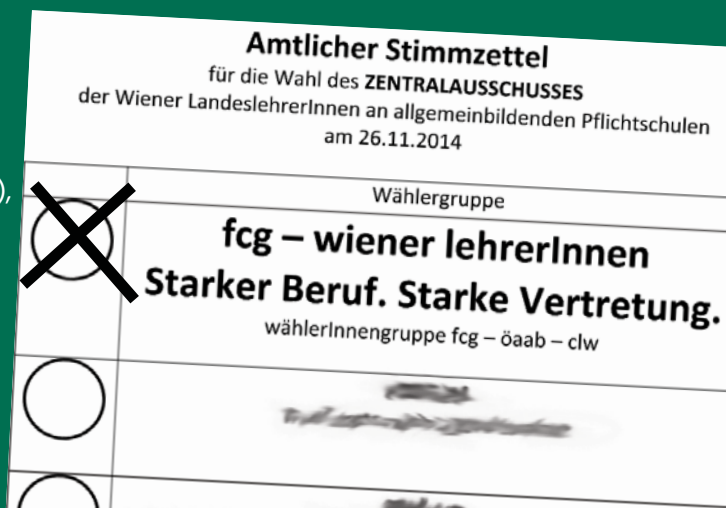
Stephan Maresch
Vorsitzender der Personalvertretung der LandeslehrerInnen
an allgemein bildenden Pflichtschulen,
Zentralausschuss Wien

Am 26.11.2014:

Starker Beruf. Starke Vertretung.

Unsere Mitglieder in der Personalvertretung der LandeslehrerInnen an allgemein bildenden Pflichtschulen (=Zentralausschuss Wien)

Mag. Johannes Idinger, Martin Höflehner, Stephan Maresch (Vorsitzender), Mag. Romana Deckenbacher, Thomas Krebs



Zentralausschuss der Wiener LandeslehrerInnen an APS

Zentralausschuss der Wiener LandeslehrerInnen an APS Wipplingerstraße 28; A-1010 Wien; Tel.: +43 (1) 525 25-77072; Fax: +43 (1) 525 25-77635; Mail: za-landeslehrer@ssr-wien.gv.at

Vereinbarung zur Personalvertretungswahl

Wahltermin am 26. November 2014

Wien, am 18.09.2014

Der Zentralausschuss der Wiener LandeslehrerInnen an APS vereinbart mit der Abteilung APS des SSR für Wien folgende Punkte:

Wahlwerbung

- Keine Wahlveranstaltungen am Vormittag.
- Möglichkeit für die wahlwerbenden Gruppen, Veranstaltungen ab 15.00 Uhr anzusetzen.

Diensteinteilung am Wahltag

- Jeder Kollegin / jedem Kollegen steht am Wahltag während ihrer/seiner Dienstzeit das Recht auf Ausübung ihres/seines Wahlrechts zu. Es ist dafür Sorge zu tragen, dass entsprechend den Wegzeiten genug Zeit eingeräumt wird. Weiters ist das Mehrfachwahlrecht (z.B. Einsatz in mehreren IBs) zu berücksichtigen.

- Um lange Wartezeiten für die Kolleginnen und Kollegen sowie eine zu hohe Belastung der Wahlkommission zu vermeiden, sollte versucht werden, Regelungen zu finden, die eine möglichst gleichmäßige Verteilung der Stimmabgabe in der Wahlzeit zum Ziel hat.

Dienstfreistellungen am Wahltag

Die Mitglieder der Dienststellenausschüsse und Gewerkschaftlichen Bezirksbetriebsausschüsse sowie die Mitglieder aller Wahlausschüsse sind am Wahltag vom Dienst freigestellt.

Dieses Schreiben ist mittels Aushang im Lehrerzimmer kund zu tun.

LSI Mag. Dr. Wolfgang Gröpel
Leiter der Abteilung APS

Stephan Maresch
Vorsitzender der Personalvertretung,
Zentralausschuss

Macht braucht Kontrolle

...oder worum es bei den Wahlen geht:

Christoph Klempa
Stellvertretender Vorsitzender
Dienststellenausschuss 6. IB
christoph.klempa@fcg-wien-aps.at

Zunächst gilt es – geschätzte Kolleginnen und Kollegen - möglichst zahlreich und geschlossen an den Wahlen teilzunehmen: Zum einen, um gegenüber Medien, selbsternannten Bildungsexperten und dem Dienstgeber, die das Bashing und Madig machen unserer Berufsgruppe fast zur Olympiareife perfektionierten, Demokratiebewusstsein, Präsenz und Stärke zu signalisieren. Zum anderen, da es sich um ein – für uns mittlerweile selbstverständliches – Wahlrecht handelt, das in schwierigen Zeiten mühsam erkämpft, uns die seltene Möglichkeit gibt , zu entscheiden und zu bestimmen in welche Richtung es schulpolitisch in den nächsten Jahren gehen soll.

Wollen wir weiterhin als „Reformen" verpackte pseudowissenschaftlichen nichtssagenden Worthülsen wie Grund- und Erweiterungskompetenzen, Clusterziele, Kompetenzpools, Talenteentwicklung, Inklusionsziele, alternative Beurteilungsformen, interne Differenzierung u.v.m., hinterher unterrichten und versuchen, all die Wunderdinge, die wir über die Medien ausgerichtet bekommen, an der Gesellschaft zu erfüllen ??? Eine Gesellschaft, die sich von Dingen wie Eigenverantwortung, Anstrengung oder Selbstreflexion meilenweit entfernt hat und im Falle des eigenen Scheiterns dankbar die Schuldigen in unserem Bereich ausfindig macht....

Böse Zungen behaupten, dass der Karren, in dem wir alle sitzen, gar nicht mehr gegen die Wand fahren kann, da diesem auf dem Weg dorthin der Sprit ausgehen wird... ;-) Die aktuelle Bildungsbudgetsituation, wo Gebäudemieten bis Gehaltsfortzahlungen infrage gestellt wurden, lässt den „Karren-Kalauer" leider scheinbar bittere Realität werden. Umso wichtiger wird es sein, eine starke Standesvertretung zu positionieren, damit nicht WIR diejenigen sind, die eine zukünftige Steuerreform gegenfinanzieren oder „innovative Erneuerungen" in unserem Bereich aus der eigenen Tasche begleichen werden müssen.

Eine Standesvertretung, die auch dem Projektwahnsinn, der Innovations- und Kompetenzhysterie und der Talenteparanoia Einhalt gebietet, für Rahmenbedingungen kämpft, die es schlicht und einfach nur erlauben, in Ruhe zu unterrichten!!!!

Allzu oft scheint sich den erfahrenen und aufmerksamen Kolleginnen und Kollegen der Eindruck zu erwecken, dass Planung – besonders aus Wipplingerstraße und Minoritenplatz - das Ersetzen des Faktors Zufall durch den des Irrtums bedeutet: Als Beispiele seien hier stellvertretend für einige andere eigentümlich verlaufende Projekte nur einmal WISION, Förderung 2.0, Praxislehrergebarung, Seminar und- Fortbildungsmöglichkeiten wie auch die Ausbildungsreform an den Pädagogischen Hochschulen oder das Dienstrecht NEU genannt.

All dies macht es unbedingt notwendig, dass in Wien das kompetente fcg-Team um Zentralausschussvorsitzenden Stephan Maresch weiterhin lästig und unangenehm ist, um unausgegorenen und realitätsresistenten Schreibtischideen Einhalt zu gebieten. Denn wahre Kontrolle kann sich nur durch Unabhängigkeit manifestieren.

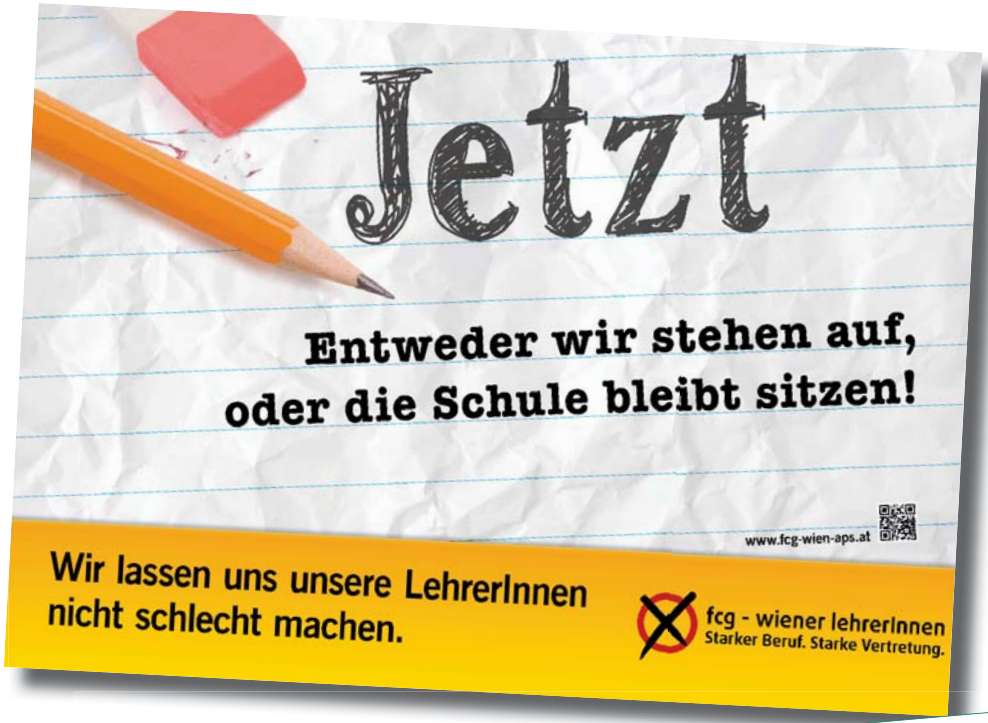
In Wirklichkeit haben wir daher eigentlich gar nicht die Wahl, denn ein starker Beruf braucht eine starke Vertretung!!

Die nächsten Jahre werden keine leichten (Pensionierungen, Dienstrecht Neu, Verwaltungsreform, Inklusion...) sein, aber am 26. November können wir bestimmen, wer uns in dieser Zeit den Rücken stärkt und weiterhin Schlimmeres verhindert!!!

fcg - wiener lehrerInnen
Starker Beruf. Starke Vertretung.

fcg wiener lehrerInnen
Starker Beruf. Starke Vertretung.

Danke an alle,
die unseren Stand bei der
INTER 2 PÄDAGOGICA®
besucht haben.



WISION: Online-Umfrage

Die fcg - wiener lehrerInnen hat in zahlreichen offenen Schreiben auf die praktische Undurchführbarkeit und die enorme Belastung hingewiesen und die Problematik medial thematisiert. Um mit dem Dienstgeber zielgerichtet weiterverhandeln zu können und die Unzufriedenheit mit diesem Programm zu dokumentieren, starten wir in diesen Tagen unter den WISION BenutzerInnen eine anonyme Online-Umfrage unter www.fcg-wien-aps.at.

Wir bitten alle WISION-BenutzerInnen, daran teilzunehmen!

Dafür setzen wir uns weiterhin für Sie ein:

Stephan Maresch
Vorsitzender der wienweiten Personalvertretung
(Zentralausschuss)
stephan.maresch@goed.at

SonderschullehrerInnenausbildung

Im Rahmen der LehrerInnenausbildung Neu hat das Bundesministerium für Bildung unter den Ministerinnen Claudia Schmied und Gabriele Heinisch Hosek die hochwertige und eigenständige Ausbildung der SonderschullehrerInnen abgeschafft. Aus Sicht der fcg – wiener lehrerInnen ist eine ausgezeichnete Ausbildung die Grundlage für eine weithin erfolgreiche und sinnvolle sonderpädagogische Arbeit. Durch die gesellschaftlichen Entwicklungen hat dieser Bereich an Bedeutung nicht verloren. Aus diesem Grund setzen wir uns weiterhin für eine eigenständige Ausbildung ein.

Zeit für das Wesentliche

Es kommt alleine auf die LehrerInnen an ist eine gefährliche Behauptung. In Österreich müssen LehrerInnen im Gegensatz zu anderen Ländern alles alleine machen. LehrerInnen sind in Österreich Frühaufsicht, Mittagsaufsicht, Nachmittagsbetreuung, Gangaufsicht, Nachhilfe, Kranken- und Pflegepersonal, Psychologen und administrative Hilfskräfte in einer Person. Jedes gesellschaftliche Problem wird auf die Schultern der PädagogInnen abgewälzt. Es wird versucht aus der „Zitrone Lehrkraft“ noch mehr herauszuquetschen. Wir brauchen wieder Zeit für das Wesentliche.

Mag. Johannes Idinger
Mitglied im ZA
johannes.idinger@fcg-wien-aps.at

Flexibilisierung der Pensionsmodelle

Erfahrungsgemäß ist der Arbeitsalltag für viele LehrerInnen vor allem vor dem Pensionsalter belastender. Statistiken über die Entwicklung der Krankenstände zeigen, dass es in den letzten Jahren einen Anstieg der Krankenstandstage gegeben hat. Auch die Ruhestandsversetzungen aus gesundheitlichen Gründen zeichnen dasselbe Bild. Daher fordern wir eine Flexibilisierung der Pensionsmodelle. Wir wollen, dass die DienstnehmerInnen im Zuge eines individuellen Ruhestandsmodells mit einem Zu- bzw. Abschlagsystem ihren Pensionsantritt selbst bestimmen können.

Erhalt des Religionsunterrichts

Wir setzen uns für den Religionsunterricht ein, weil wir es für wichtig halten, dass unsere SchülerInnen eine fundierte Werteerziehung erhalten und ihre kulturellen Wurzeln kennenlernen sollen. Dadurch lernen sie auch die Herkunft und Denkweise anderer besser kennen und verstehen. Als fcg – wiener lehrerInnen sehen wir es weiters im Gegensatz zu anderen Gruppierungen als wesentlich an, dass man LehrerInnengruppen nicht untereinander ausspielt, indem man, wie aktuell bei anderen Gruppierungen passiert, z.B. den Religionsunterricht „ als Plage für die Schule“ verunglimpft.

Mag. Romana Deckenbacher
Mitglied im ZA
romana.deckenbacher@fcg-wien-aps.at

„Wir haben das Recht auf Gesundheit“

In den letzten Jahren haben wir zwei Studien zum Thema „Lärm “ und „Belastungen der PädagogInnen“ in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse sprechen für sich. Die Belastung der KollegInnen ist höher als in Vergleichsgruppen. Wir fordern auf Basis dieser wissenschaftlich fundierten Grundlagen die dringend notwendigen Maßnahmen ein. Das Land Wien und das Ministerium müssen endlich handeln. Wir haben das Recht auf Gesundheit.

Gewalt an den Schulen – wir brauchen professionellen Support

Gewalterfahrungen nehmen vermehrt zu. Wir werden vermehrt von KollegInnen kontaktiert, die von gewalttätigen Übergriffen betroffen sind. Viele KollegInnen scheuen sich aus Scham, scheinbar beruflich versagt zu haben, diese unangenehmen Erfahrungen öffentlich zu thematisieren. Sie fühlen sich von der Dienstbehörde im Stich gelassen. Das Problem dürfte in Wien aus Kostengründen vernachlässigt werden, sonst hätte man Gaaden, Biedermannsdorf und die Hohe Warte nicht geschlossen. Wir fordern rasch professionelle Unterstützung im Sinne der PädagogInnen, aber auch vor allem im Sinne der uns anvertrauten SchülerInnen.

Martin Höflehner
Mitglied im ZA
martin.hoeflehner@fcg-wien-aps.at

Sonderschulen müssen als Wahlmöglichkeit für Eltern erhalten bleiben

Ich bin ein Verfechter von Wahlfreiheit, auch und besonders im Schulwesen und kann mir nicht vorstellen, dass die Politik die Eltern so bevormunden muss, dass sie ihnen die Möglichkeit, die für ihr Kind bestgeeignete Schulform zu wählen, vorenthält und es nur mehr eine vollständige Inklusion gibt. Außerdem kann es Qualität in der Inklusion nur mit deutlich mehr Ressourcen, vor allem für individuelle Betreuung, geben:

- mehr Fachpersonal für Sonderpädagogik, Schulsozialarbeit, Schulpsychologie, Schulbegleitung, Pflege und Assistenz,
- Anpassung der Lehrkräfteausbildung aller Schulformen und Schulstufen,
- systematische Fort- und Weiterbildung,
- inklusionsgeeignete Lehr- und Lernmittel,
- Herstellung von Barrierefreiheit,
- Schaffung notwendiger Klassen- und Differenzierungsräume,
- inklusionsgerechter Schülertransport.

Da all diese Maßnahmen Geld kosten, das derzeit nicht vorhanden ist, ist ein weiterer Ausbau der Inklusion allen Beteiligten, vor allem den SchülerInnen und den LehrerInnen nicht zuzumuten.

Wir brauchen Datensicherheit

Immer mehr Daten über Schule und alle in ihr agierenden Personen werden erhoben und auf Servern gespeichert. Es muss sichergestellt werden, dass diese Daten, vor allem personenbezogene Daten, sicher sind und nicht von beliebiger Seite eingesehen werden können.

Mir ist schon klar, dass eine absolute Datensicherheit Utopie ist, ich verlange jedoch von den Behörden alle Maßnahmen zu ergreifen, um eine missbräuchliche Verwendung nahezu unmöglich zu machen.

Thomas Krebs
Mitglied im ZA
thomas.krebs@fcg-wien-aps.at

Schulverwaltungssoftware – LehrerInnen sind keine Softwaretechniker

Als Personalvertretung begrüßen wir die längst fällige Einführung einer Verwaltungssoftware. Nur muss diese auch funktionieren! Wir Lehrerinnen und Lehrer, Leiterinnen und Leiter sind reine Anwender - die Aufgabe des Schulerhalters ist es, uns eine Software zur Verfügung zu stellen, die den Arbeitsaufwand reduziert und nicht steigert. Angeblich stecken bereits 20 Millionen Euro in der Entwicklung von WISION, daher hat die Stadtregierung angekündigt, dass es kein Zurück geben kann. Das geschieht auf dem Rücken der LeiterInnen und LehrerInnen! Wir fordern das Aussetzen von WISION, bis es ein Programm gibt, das einwandfrei läuft!

Mehr Unterstützung in der Arbeit mit Seiteneinsteigern

Die Zahl der Seiteneinsteiger in unseren Klassen steigt in manchen Standorten enorm. Kinder und Jugendliche, die schulisches Scheitern, Umzug - oft verbunden mit Flucht und Vertreibung aus unterschiedlichen Ländern und Kulturkreisen - durchmachen mussten, bleiben ohne die nötige zusätzliche Unterstützung häufig schulisch auf der Strecke. Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer lässt die Dienstbehörde mit allen vielschichtigen Problemen, die die Kinder mit in die Schule bringen, alleine. Wir brauchen dringend Ressourcen, um die Defizite der Seiteneinsteiger ausgleichen zu können. Statt einer viel zu bürokratischen Gratis-Nachhilfe sollte die Wiener Landesregierung die Schulen autonom entscheiden lassen, wie Kinder in schwierigen schulischen Phasen am besten begleitet werden können!

Martin Groß
Kandidat für den ZA
martin.gross@fcg-wien-aps.at

NMS

Wir begrüßen eine Weiterentwicklung der Sekundarstufe 1. Diese muss jedoch allen Beteiligten in der Praxis etwas bringen. Momentan stellt sie eine enorme administrative Mehrbelastung dar. Vor allem die Benotung ist nicht praktikabel und nachvollziehbar. Weiters wurden Verbesserungen und Ressourcen wie flächendeckendes Teamteaching versprochen, die kurz nach Einführung schon wieder zurückgenommen werden. Wir fordern die Bildungsministerin Heinisch Hosek auf dieses Konzept zu überdenken, Versprechungen einzuhalten und im Sinne aller eine praktikable und pädagogisch sinnvolle Lösung rasch auszuarbeiten und umzusetzen.

Image

Österreich hat es geschafft, zu einem sehr großen Wohlstand zu gelangen, weil die österreichische Schule eine qualitätsvolle Arbeit leistet. Natürlich brauchen wir in Zeiten des gesellschaftlichen Wandels unter Einbeziehung der LehrerInnen eine Weiterentwicklung der Schule. Diese Weiterentwicklung soll jedoch aus unserer Sicht auf den guten vorhandenen Fundamenten aufbauen und nicht in Form eines Radikalumbaus stattfinden, wo niemand weiß, wo die Reise hingeht. Besser Gutes weiterentwickeln, als Schlechtes erfinden!

Die Qualität unserer Schulen ist deutlich besser als der veröffentlichte Ruf. Man weist ständig darauf hin, was Schule nicht leistet. Es würde vielen gut anstehen darauf hinzuweisen, was Schule jeden Tag leistet! Wir fcg-wiener lehrerInnen fordern, dass die Medien und die Politik gesellschaftliche Entwicklungen akzeptieren, uns PädagogInnen bei der Bewältigung aktueller Herausforderungen helfen und uns die notwendige positive Berichterstattung und Unterstützung zukommen lassen. LehrerInnenbashing kann die Bildungspolitik nicht ersetzen.

Shahrazad
Lauss-Francis
Kandidatin für den ZA
shahrazad.lauss-francis@fcg-wien-aps.at

Schwerpunkt Volksschule:

Das Bildungsministerium betont immer wieder die Wichtigkeit der Volksschulen. Trotz der politischen Bekundungen wurden die Ressourcen in diesem Bereich verringert. Zusätzlich löste das von der Wiener Landesregierung angekündigte und schlecht vorbereitete Projekt „Förderung 2.0“ an zahlreichen Wiener Volksschulstandorten massives Kopfschütteln aus. Volksschulen hatten trotz dieser Maßnahme plötzlich weniger Ressourcen als in den vergangenen Jahren. Darüber hinaus waren die zentralen Vorgaben wieder einmal kaum sinnvoll umzusetzen.

Für uns fcg - wiener lehrerInnen steht fest, dass in den Grundstufen I und II die Basis für die weitere Entwicklung der Kinder gelegt wird. Daher müssen die Volksschulen wieder die Ressourcen bekommen, die Sie für Ihre wichtige Arbeit benötigen.

Schulautonomie

DirektorInnen und LehrerInnen wissen gemeinsam am besten, wie ein gut koordinierter pädagogischer Schulalltag vor Ort organisiert werden kann, wie man die SchülerInnen pädagogisch sinnvoll fördert und auf das Leben vorbereitet. Um professionell arbeiten zu können, benötigen Sie Gestaltungsspielraum und keine dauernde Bevormundung von zentralen Stellen und Bildungstheoretikern. Die PädagogInnen sind die wahren Experten. Ihnen gehört der Rücken gestärkt.

Sylvia Schulz
Kandidatin für den ZA
sylvia.schulz@fcg-wien-aps.at

Wertschätzung – Wir haben ein Recht auf Respekt

In welcher Berufsgruppe wäre es zum Beispiel denkbar, die Rahmenbedingungen der täglichen Arbeit ständig willkürlich zu verändern? Man denke nur an das Thema „Sprachförderung“. Wer darf/darf nicht fördern? Wie viele Stunden? Für LehrerInnen freiwillig? Am Vormittag, am Nachmittag? Innerhalb der Lehrverpflichtung, als MDL? Wie viele Kinder pro Gruppe, wie lange? Was ist zu dokumentieren? Förderung 2.0 Stunden (Nachhilfe) - anstatt oder wirklich zusätzlich? Ein Meer von Fragen tut sich auf und die Praxis zeigt, dass die Umsetzung in den verschiedenen Inspektionsbezirken (und Schulen!) ganz unterschiedlich gehandhabt wird. Dies gilt auch für Themen wie SQA, Bildungsstandards, kompetenzentwickelnde Jahresplanung etc. Ich fordere daher: Stopp der Willkür - LehrerInnen sind keine Versuchskaninchen! Lasst uns mit den Kindern arbeiten und uns auf das Wesentliche konzentrieren!

Freiwilligkeit statt Zwangsbeglückung

Schleichend und unaufhaltsam bewegen wir uns in Richtung Ganztagsschule. Eine Entwicklung, die eigentlich zu begrüßen wäre: nämlich dort, wo seitens der Eltern der Bedarf tatsächlich gegeben ist. (Häufig wird argumentiert, dass Kinder mit Migrationshintergrund eine wichtige Zielgruppe für die ganztägige Schulform wäre. Die Praxis spricht wieder einmal dagegen: Die meisten Mütter dieser Kinder sind nicht berufstätig und wollen ihre Kinder selbst am Nachmittag betreuen bzw. können oft die damit verbundene finanzielle Leistung nicht erbringen.) In ganz Österreich (jedes Bundesland, aber auch alle Bundesschulen) müssen Eltern und LehrerInnen (2/3 Mehrheit) über die Notwendigkeit der Ganztagsbetreuung an ihrer Schule abstimmen. Nur Wien ist wieder einmal anders. Laut Wiener Schulgesetz bestimmt der Schulerhalter mit der Dienstbehörde allein - oft auch gegen die Interessen der betroffenen LehrerInnen und Eltern. Ich sage NEIN zum Gießkannenprinzip und zur Zwangsbeglückung. Lasst Eltern und LehrerInnen schulautonom entscheiden!

Belastungsstudie der fcg

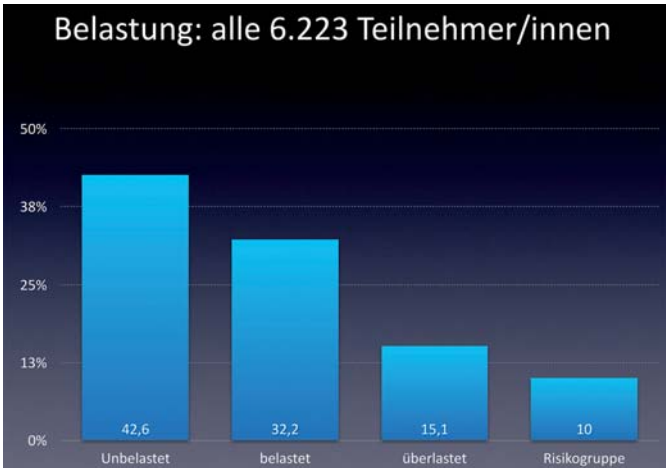
- 6223 LehrerInnen haben teilgenommen

Martin Höflehner
martin.hoeflehner@fcg-wien-aps.at

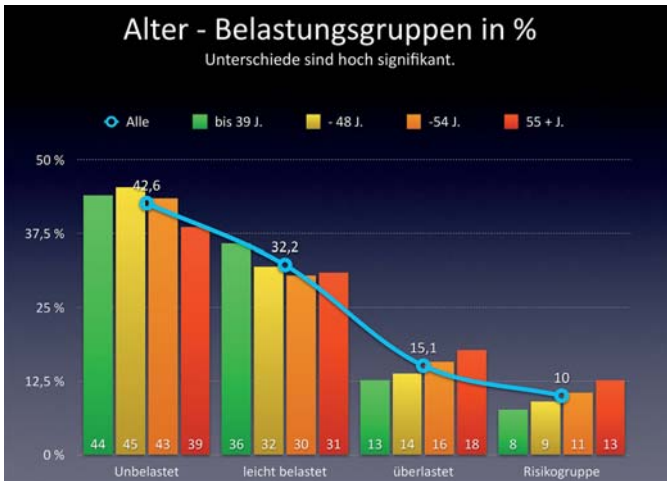
An der von der Gewerkschaft Pflichtschullehrerinnen und Pflichtschullehrer gemeinsam mit der ARGE-Burnout durchgeführten Befragung haben vom 28. Mai bis 10. Juli 2014 6223 LehrerInnen teilgenommen.

v.l.n.r.: Peter Böhm (Besoldungsreferent), Martin Höflehner (Vorsitzender Stellvertrer), Mag. Romana Deckenbacher (Frauenreferentin), Paul Kimberger (Vorsitzender) und Erich Hotter, M.Sc. (ARGE Burnout)

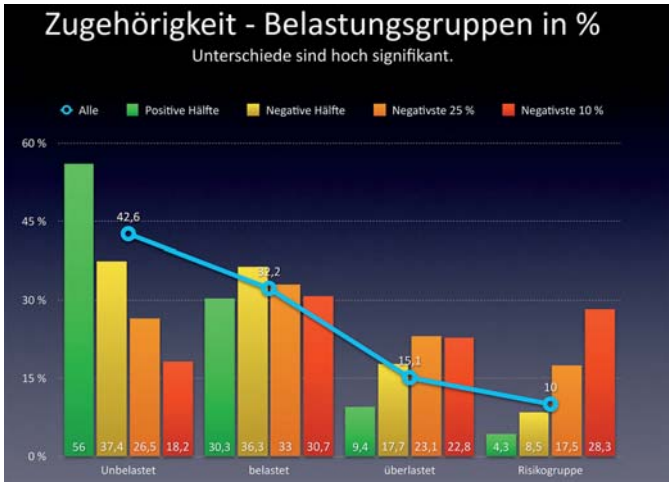
Im Rahmen einer Pressekonferenz wurden MedienvertreterInnen die Ergebnisse der Umfrage präsentiert. Im folgenden Teil gebe ich Ihnen an Hand einiger Graphiken einen kurzen Überblick zu bemerkenswerten Ergebnissen.



Bei 10 % der TeilnehmerInnen ergab die Befragung ein hohes Burnout-Risiko, 42 % der TeilnehmerInnen sind unbelastet. Betrachtet man die Altersgruppen, haben erwartungsgemäß ältere KollegInnen ein höheres Risiko, unerwartet war hingegen, dass die Gruppe der 40- bis 48-jährigen den höchsten „unbelasteten" Anteil stellt.



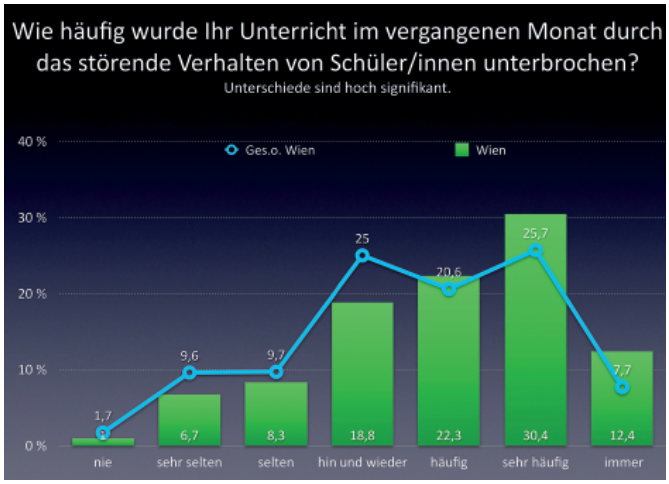
Das Gefühl, im Team der Schule gut aufgehoben zu sein und sich dort wohl zu fühlen, senkt das Risiko deutlich. Von den KollegInnen, die angaben, sich dem Team des Standortes nicht zugehörig zu fühlen, haben unglaubliche 28,3 % ein erhöhtes Risiko.



Ähnlich verhält es sich übrigens mit dem Vertrauen in alle vorgesetzten Dienstbehörden, je geringer dieses ist, umso größer das Burnoutrisiko. Knapp 60 % der zufriedenen KollegInnen sind unbelastet, 28,9 % der Unzufriedenen haben ein hohes Risiko.

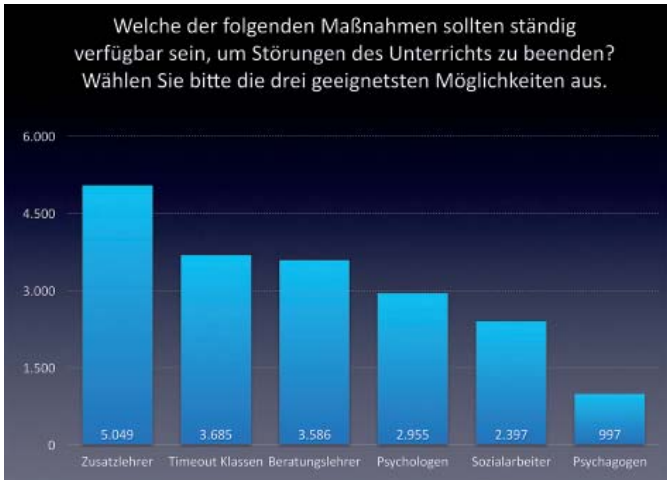
Diese Graphik braucht keine Erklärung, ist jedoch erschreckend. Wissenschaftliche Untersuchungen haben ergeben, dass Unterrichtsstörungen zu den stärksten Belastungen im Lehrberuf gehören. Verschärft wird die Situation dadurch, dass viele dieser Störungen durch LehrerInnen allein nicht zu beheben sind.

Ein noch bedenklicheres Bild ergibt sich, wenn man sich das Ergebnis dieser Fragestellung für den Wiener Bereich im Vergleich zu den anderen Bundesländern anschaut.

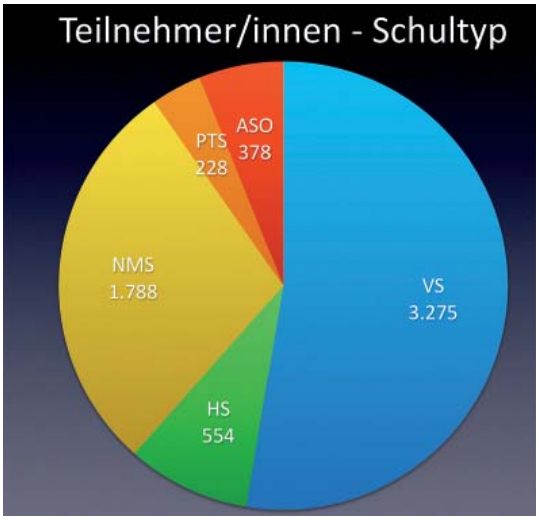


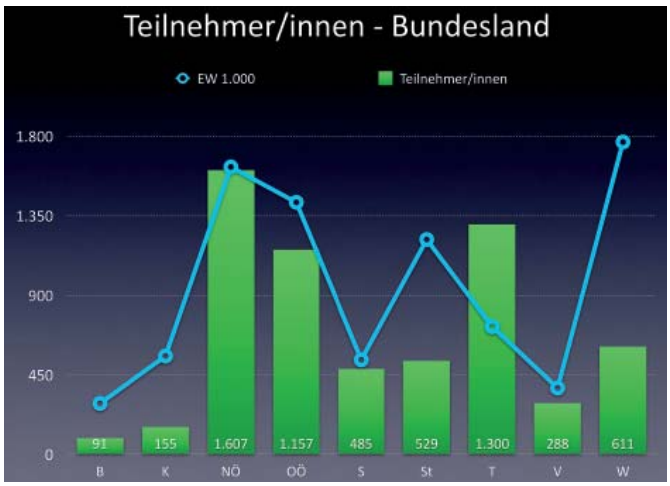
In der Graphik wird das Ergebnis präsentiert, dass sich daraus ergeben hat, dass die teilnehmenden Kolleginnen aus einer Reihe von Maßnahmen die aus ihrer Sicht drei geeignetsten zur Verbesserung der Situation angeben konnten. Die Zahl ist die Anzahl der Nennungen unter den ersten drei.

Daraus kann man ablesen, wie berechtigt unsere Forderung nach mehr Unterstützungspersonal ist. Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen.



Um Ihnen auch einen kurzen Einblick in die Zusammensetzung der TeilnehmerInnen zu geben, hier zwei Graphiken dazu.





Leider blieb in einigen Bundesländern, darunter auch in Wien, die Anzahl der TeilnehmerInnen unter unseren Erwartungen. Umso mehr bedanke ich mich nochmals herzlich bei allen KollegInnen, die sich die Mühe gemacht haben, die Fragen zu beantworten.

Mag. Johannes Idinger
Mitglied im ZA

Stephan Maresch
Vorsitzender im ZA

Thomas Krebs
Mitglied im ZA

Mag. Romana Deckenbacher
Mitglied im ZA

Sylvia Schulz
Kandidatin für den ZA

Martin Höflehner
Mitglied im ZA

Starker Beruf. Starke Vertretung.

Unsere KandidatInnen
für die Personalvertretung der LandeslehrerInnen an allgemein bildenden Pflichtschulen (=Zentralausschuss Wien)

Aussagen von BMn Heinisch-Hosek:

„9 Wochen Ferien sind nicht in Stein gemeißelt!“
(Die Presse, 20.12.2013)

„Empörung über Datenleck“
(orf.at, 26.2.1014)

„Das SPÖ geführte Bildungsministerium plant die nahezu völlige Abschaffung der Sonderschulen“
(Teletext, 18.10.2014)

„Denn wenn wir die ein oder andere Teilungszahl verändern, heißt das zum überwiegenden Teil, dass weniger Überstunden gemacht werden – ist ja auch eine Erleichterung für die Kolleginnen und Kollegen draußen in den Schulen.“
(Ö1 Morgenjournal, 11.4.2014)

„Sparpaket trifft Schulen: Größere Klassen, weniger Ressourcen.“
(OÖN, 13.4.2014)

„Heinisch-Hosek kann Lehrergehälter nicht zahlen“
(oe24.at, 12.10.1014)

„Sonderschulen sind ein Verstoß gegen das Völkerrecht“
Der Standard, 3.11.2014

Lehrer sollen vor allem die unterrichtsfreie Zeit für Fortbildung nutzen.
(OÖN, 24.7.2014)

Wir lassen uns unsere LehrerInnen nicht schlecht machen!

Entweder wir stehen auf oder die Schule bleibt sitzen!

fcg wiener lehrerInnen

Ihre Vertretung der „fcg - wiener lehrerInnen. Starker Beruf. Starke Vertretung.“ in den Bezirken:

GEWERKSCHAFTLICHER BEZIRKSBETRIEBSAUSSCHUSS

Der Gewerkschaftliche Bezirksbetriebsausschuss (GBBA) ist die Basisorganisation der Gewerkschaft in der Dienststelle (= Inspektionsbezirk). Alle fünf Jahre wird die Zusammensetzung der GBBAs von den Gewerkschaftsmitgliedern neu gewählt. Die nächsten GBBA – Wahlen werden am 26.11.2014 stattfinden.

Im Folgenden sind die AnsprechpartnerInnen der fcg-wiener lehrerInnen der einzelnen Inspektionsbezirke (IB) aufgelistet. Sie sind die ersten Kontaktpersonen im Bezirk für alle gewerkschaftlichen Angelegenheiten.

DIENSTSTELLENAUSSCHUSS

Die PersonalvertreterInnen im Dienststellenausschuss (DA) vertreten die Interessen aller LehrerInnen im Inspektionsbezirk (IB) gegenüber der/dem BezirksschulinspektorIn. Sie werden alle 5 Jahre gewählt, das nächste Mal am 26.11.2014.

Im Folgenden sind die AnsprechpartnerInnen der Wählergruppe fcg-wiener lehrerInnen der einzelnen IBs aufgelistet. Sie sind die ersten Kontaktpersonen im Bezirk für alle Angelegenheiten, die Personalvertretung betreffend.

1. Inspektionsbezirk

Dieter Karrer
Vorsitzender im GBBA 1.IB
dieter.karrer@fcg-wien-aps.at
79 95 811

Karin Kapeller
Vorsitzende im DA 1.IB
karin.kapeller@fcg-wien-aps.at
533 00 45/212

2. Inspektionsbezirk

Irene Kuttner
Vorsitzende im GBBA 2.IB
irene.kuttner@fcg-wien-aps.at
726 39 35

Thomas Krebs
Vorsitzender im DA 2.IB

Sonja Krammer
Vorsitzende Stv. im DA 2.IB
sonja.krammer@fcg-wien-aps.at
0676 888601516

3. Inspektionsbezirk

Elisabeth Faast
Personalvertreterin im 3.IB
elisabeth.faast@fcg-wien-aps.at
748 18 94

Bettina Greilinger
Vorsitzende Stv. im DA 3.IB
bettina.greilinger@fcg-wien-aps.at
768 83 30-112

4. Inspektionsbezirk

Dir. Riegler Ferdinand
Vorsitzender im GBBA 4.IB
ferdinand.riegler@fcg-wien-aps.at
893 90 84

Sylvia Schulz
Vorsitzende im DA 4.IB
sylvia.schulz@fcg-wien-aps.at
0664 33 66 740

5. Inspektionsbezirk

Brigitte Horak
Vorsitzende Stv. im GBBA 5.IB
brigitte.horak@fcg-wien-aps.at
406 22 60

Dr. Renate Monghy
Vorsitzende Stv. im DA 5.IB
renate.monghy@fcg-wien-aps.at
405 24 72

6. Inspektionsbezirk

Maximilian Köck, M.Ed.
Vorsitzender Stv. im GBBA 6.IB
maximilian.koeck@fcg-wien-aps.at
0664 545 98 05

Christoph Klempa
Vorsitzender Stv. im DA 6.IB
christoph.klempa@fcg-wien-aps.at
0699 1 924 16 27

7. Inspektionsbezirk

Helga Darbandi
Vorsitzende im GBBA 7.IB
helga.darbandi@fcg-wien-aps.at
0664 55 89 133

Gottfried Erthal
Vorsitzender im DA 7.IB
gottfried.erthal@fcg-wien-aps.at
0664 20 42 777

8. Inspektionsbezirk

Waltraud Gabriel
Vorsitzende Stv. im GBBA 8.IB
waltraud.gabriel@fcg-wien-aps.at
802 09 33

Ulrike Hancke Mellich
Vorsitzende Stv. im DA 8.IB
ulrike.hancke-mellich@fcg-wien-aps.at
0676 526 85 09

9. Inspektionsbezirk

Angelika Passet
Vorsitzende im GBBA 9.IB
angelika.passet@fcg-wien-aps.at
911 63 43 31

Dir. Mag. Maria Zehetner
Vorsitzende im DA 9.IB
maria.zehetner@fcg-wien-aps.at
982 32 79 212

10. Inspektionsbezirk

Petra Arslan
Personalvertreterin im 10.IB
petra.arslan@fcg-wien-aps.at
406 99 86 111

Daniela Türkel
Personalvertreterin im 10.IB
daniela.tuerkel@fcg-wien-aps.at
912 27 96

11. Inspektionsbezirk

Mag. Yvonne Henebichler
Vorsitzende Stv. im GBBA 11.IB
yvonne.henebichler@fcg-wien-aps.at
485 15 56 11 012

Andrea Schubert
Vorsitzende Stv. im DA 11.IB
andrea.schubert@fcg-wien-aps.at
480 76 70

12. Inspektionsbezirk

Ernestine Weisshappel
Vorsitzende im GBBA 12.IB
ernestine.weisshappel@fcg-wien-aps.at
429 19 12

Elisabeth Labut
Vorsitzende im DA 12.IB
elisabeth.labut@fcg-wien-aps.at
368 75 21 67

13. Inspektionsbezirk

Dir. Edith Kornher-Spittler
Vorsitzende Stv. im GBBA 13.IB
edith.kornher-spittler@fcg-wien-aps.at
0664 516 43 08

Wilfried Pascher
Vorsitzender Stv. im DA 13.IB
wilfried.pascher@fcg-wien-aps.at
330 33 12 212

14. Inspektionsbezirk

Dir. Gabriele Gellner
Vorsitzende im GBBA 14.IB
gabriele.gellner@fcg-wien-aps.at
271 15 74

Markus Traxler
Personalvertreter im 14.IB
markus.traxler@fcg-wien-aps.at
294 43 05

15. Inspektionsbezirk

Mag. Claudia Riegler
Personalvertreterin im 15.IB
claudia.riegler@fcg-wien-aps.at
203 58 90 112

Ingrid Chreiska
Vorsitzende Stv. im DA 15.IB
ingrid.chreiska@fcg-wien-aps.at
258 49 04

16. Inspektionsbezirk

Mag. Romana Deckenbacher
Vorsitzende im GBBA 16.IB
romana.deckenbacher
@fcg-wien-aps.at
0664 341 99 93

Shahrazad Lauss-Francis
Vorsitzende im DA 16.IB
shahrazad.lauss-francis
@fcg-wien-aps.at
0676 888 60 77 33

17. Inspektionsbezirk

Katharina Hancke
Vorsitzende Stv. im GBBA 17.IB
katharina.hancke@fcg-wien-aps.at
203 63 92

Karin Horvath
Vorsitzende Stv. im DA 17.IB
karin.horvath@fcg-wien-aps.at
602 11 49

18. Inspektionsbezirk

Mag. Petra Pobuda
Vorsitzende Stv. im GBBA 18.IB
petra.pobuda@fcg-wien-aps.at
01 888 10 46/354

Daniela Orovits
Vorsitzende Stv. im DA 18.IB
daniela.orovits@fcg-wien-aps.at
01 767 33 36

PTS

Sandra Holzinger
Vorsitzende im GBBA PTS
sandra.holzinger@fcg-wien-aps.at
796 78 44/412

Roland Six
Vorsitzender im DA PTS
roland.six@fcg-wien-aps.at
985 37 55

österreichischer
klimaschutzpreis
PREISTRÄGER 2014

SONNENWELT®

ERLEBNIS AUSSTELLUNG

3922 Großschönau | Waldviertel

MENSCH & ENERGIE. GESCHICHTE ERLEBEN. ZUKUNFT ENTDECKEN.

- interaktiv & wetterunabhängig
- Mitmach-Stationen zum Angreifen
- Energie-Erlebnis-Spielplatz
- **Speziell für Schüler von 8 - 15 Jahren**

Öffnungszeiten:
Schulklassen: ganzjährig (gegen Voranmeldung)
Einzelbesucher: ab 29. März 2015

www.sonnenwelt.at

eco plus – Die Wirtschaftsagentur des Landes Niederösterreich

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in ländliche Gebiete

lebensministerium.at

Pension BRUCKNER

3922 Großschönau | Kreuzberg 97 |
Tel: 02815/7007 | Mobil: 0664/3109254
www.pension–bruckner.at | office@young.at

Biobauernhof BRUCKNER

3922 Wörnharts 2
Tel. & Fax: 02815/6373
biobauer.bruckner@gross.schoenau.at

Schullandwochen und Projekttage in Großschönau im Waldviertel

WALD VIERTEL
Wo wir sind, ist oben.

- **Spezialist für Schullandwochen:** seit 25 Jahren organisieren wir erfolgreich Schullandwochen – sicher und zuverlässig
- **25 komfortable Zimmer** mit Echtholz-ausstattung, jeweils **getrennt Bad und WC**
- **4 Aufenthaltsräume, Saunalandschaft,** Grillplatz, Spielwiese, Busparkplatz, …
- riesiger **Abenteuer- & Erlebnisspielplatz** mit **Go-Kartbahn,** Kletterhäuschen, Fußballplatz

- **schöner,** gepflegter **Biobauernhof**
- **11 Zimmer** mit D/WC
- riesiger **Indoor-Spielplatz**
- **super** für **Kinder** und **Jugendliche**

Artikel in den Salzburger Nachrichten am 21.10.2014:

Andrea Baumgartner
Lehrerin an der HBLA Wien 16

Keine Luft zum Atmen

Was dieses Bildungssystem Pädagogen antut, „grenzt an Diktatur und moderne Sklaverei".

Sicher spreche ich nicht im Namen aller Lehrerinnen und Lehrer, möglicherweise aber im Namen vieler. Bitte das im Folgenden im Auge zu behalten. Das, was sich zurzeit hinter vielen Schulfassaden intern abspielt, erreicht ein unerträgliches Ausmaß. Was vom Ministerium beziehungsweise Stadtschulrat als Bildungsreform ausgegeben und diktiert wird, bringt in der Praxis keine ernst zu nehmende Verbesserung für die Schülerinnen und Schüler. Dafür aber einen exorbitant hohen, wertvolle Kräfte verzehrenden, zusätzlichen Aufwand seitens der Lehrerschaft. Ob dies jetzt die neue Reifeprüfungsverordnung, sprich Zentralmatura, oder einen neuen kompetenzorientierten Unterricht betrifft. Es geht um nichtssagende Worthülsen, wie: Kompetenzorientierung, Kompetenzraster, Grund- und Erweiterungskompetenzen, Zusatzkompetenzen, Kompetenzmatrix, Kompetenzstrukturpläne, Kompetenzpools, Clusterkompetenzen und Clusterziele, Sozialkompetenz, Teamkompetenz . . .

Vor ein paar Jahren sollten wir Projektstrukturpläne entwickeln. Qualitätsstandards wurden bestimmt, eine Qualitätsmatrix geschaffen - im Sinne einer schulischen Qualitätssicherung haben wir in vielen Stunden unserer kostbaren Lebenszeit eine transparente Leistungsbeurteilung erarbeitet, die zu Schulbeginn per Verordnung in der bisher gehandhabten Form nicht mehr anzuwenden ist. Keine Erklärung, keine Begründung. Die Frage, welche Verbesserung eine differenzierte Definition diverser Unwörter tatsächlich für Schülerinnen und Schüler im Unterricht bringen soll, welcher Nutzen dahinter stehen soll, verhallt unbeantwortet im luftleeren Raum. Luftleer deswegen, weil wir Lehrerinnen und Lehrer keine Luft mehr zum Atmen haben und am Kollabieren sind! Viele von uns hecheln nur mehr ums Überleben (schulisch, psychisch und physisch). So wie in diesem Bildungssystem mit dem Lehrpersonal umgegangen wird, grenzt an Diktatur und moderne Sklaverei. Dieses System laugt aus, frustriert, demotiviert, löst Resignation aus und macht krank, weil es selbst (tod) krank ist. Lehrer werden zu Betriebsmitteln degradiert, die der Willkür „von oben" ausgesetzt sind. Gewünscht wird die Umsetzung der Vorgaben ohne Widerrede, Lehrer sollen nur die ausführenden Organe eines am Schreibtisch entworfenen Kompetenzrasterwahnsinns sein. Ein Hinterfragen der Sinnhaftigkeit ist weder gewünscht noch geduldet. Wehe dem, der diese grandiose Idee infrage stellt! Ein Aufschrei der Lehrerschaft wird negiert, sind ja eh alles nur Nichtstuer - die sollen ruhig mal was arbeiten! Sagte nicht schon Kant: „Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!"? Lautes (Nach-)Denken ist in dem Fall aber nicht erwünscht, soll dann jedoch als Kompetenz vermittelt werden. Schließlich sollen die zukünftig Auszubildenden zu Eigenständigkeit und Mündigkeit (Selbstkompetenz) angeleitet werden. Das passt nicht zusammen!!! Es geht lang nicht mehr um pädagogisch wertvolle/wirksame Maßnahmen, die den Lernenden nützlich sein und die Unterrichtenden unterstützen sollen in ihrem Lehr- und Vermittlungsauftrag, sondern um die Durchsetzung politischer Interessen. Es geht nur um die Umsetzung, um jeden Preis, von übereilten, unausgegorenen Schreibtischideen, welche jeden Bezug zur Realität vermissen lassen. Es geht um Profilierung Einzelner, um jeden Preis, in sehr subtiler Form, die ihren Sessel warmhalten müssen, weil sie sonst keine Kompetenz aufweisen können, um ebendort zu sitzen. Es geht um Macht und Machtspiele, die auf dem Rücken vieler Kolleginnen und Kollegen ausgetragen werden. Die Resignation, Erschöpfung und Frustration ist spürbar groß, viel zu groß - damit gehen nämlich die wahren Kompetenzen und wertvollen Ressourcen vieler verloren und endgültig den Bach hinunter. Nur tote Fische schwimmen mit dem Strom.

Und selbst die, die versuchen, sich gegen die immer mächtiger werdende Strömung zu stemmen, werden weniger, verlieren zusehends an Kraft. Wenn das das Ziel sein soll: Rette sich, wer kann! Wenn man einen Sumpf trockenlegen will, darf man nicht die Frösche damit beauftragen . . . Sollen doch die Kompetenzgebärer, Kompetenzentwickler und Kompetenzraster-Fans höchstpersönlich ihre Kompetenz IN DER PRAXIS (= Schule) unter Beweis stellen. Ob es dann allerdings noch eine Schule geben wird, wo Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten mit Freude, Erfahrung und Wertschätzung vermittelt werden, ist fraglich. Denn: Schüler sind ja jetzt schon unsere Kunden und wir Lehrerinnen und Lehrer nur mehr „Kundenbetreuer" mit eingeschränkten Rechten - über mögliche unerwünschte Nebenwirkungen informieren Sie das Ministerium, der Stadtschulrat und die diversen Landesschulräte.

Bei uns ist immer etwas los!

Feste und Veranstaltungen

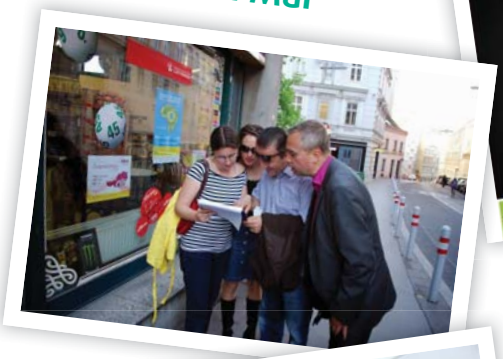
Volleyball-Clubbing zum Schulschluss

Steirerherbst im November

Gschnas am Faschingsdienstag

School-Opening am Schulanfang

Rätselrallye im Mai



Kabarettabende mit Andreas Ferner, Markus Traxler und Herbert „Hubsi“ Nemetz

Benefizpunsch

Pädagogische Veranstaltungen u.a. zum Thema „Tablets im Unterricht“

Dienstrechtliche Veranstaltungen u.a. zu den Themen „Aktuelle Pensionsregelungen“, „Starthilfe für JunglehrerInnen“, „LehrerInnendienstrecht neu“, ...

GÖD-Foren mit u.a. Dr. Stefan Hopmann, Dr. Michael Winterhoff Dr. Rudolf Taschner und Dr. Markus Hengstschläger

Eine Information der HYPO NOE Landesbank AG

WER HÖRT NICHT AUF ZU ANTWORTEN? SELBST WENN MIR DIE FRAGEN AUSGEHEN. **EINE BANK.**

100% Einsatz. 100% Niederösterreich. Seit 126 Jahren. Im Leben geht es um so viel mehr als um Geld. Damit Sie sich auf die wirklich wichtigen Dinge konzentrieren können, sind wir gerne Ihre erste Anlaufstelle für alle finanziellen Fragen: Ob Finanzierung, Fonds oder Förderung – unsere Beratung gibt Ihnen Sicherheit. Bei Ihren großen und kleinen Projekten können Sie auf unsere Kompetenz bauen. Ob Eigenheim oder Feuerwehrhaus, Ausbildung oder Firmengründung – gemeinsam finden wir die beste Lösung für Ihr Vorhaben. Profitieren Sie von 126 Jahren Erfahrung – im Land, in den Gemeinden und in allen Lebenslagen. **Ihre HYPO NOE. Daheim, wo Sie es sind.**

HYPO NOE

www.hyponoe.at

VORTEILSANGEBOT FÜR ALLE **LEHRER/INNEN[1] DER STADT WIEN.** RECHNEN SIE SELBST!

	HYPO NOE Gehaltskonto	HYPO NOE Onlinekonto	HYPO NOE Vorteilskonto
HABEN	0,125 %	0,125 %	0,125 %
SOLL für Beträge innerhalb Ihrer Einkaufsreserve	12,250 %	9,500 %	9,500 %
MAESTROKARTE	EUR 21,– p. a.	EUR 0,00	EUR 0,00
MASTERCARD GOLD[2]	EUR 59,20 p. a.	EUR 0,00	EUR 0,00
BUCHUNGSZEILEN (durchschnittlich 240 p. a.)	EUR 0,30 pro Zeile[3] **(EUR 72– p. a.)**	EUR 0,00[3]	EUR 0,00[3]
KONTOFÜHRUNG	EUR 12,– p. Qu. **(EUR 48,– p. a.)**	EUR 22,50 p. Qu. **(EUR 90,– p. a.)**	EUR 11,25 p. Qu. **(EUR 45,– p. a.)**
KOSTEN/JAHR	**EUR 200,20 p. a.[3]**	**EUR 90,– p. a.[3]**	**EUR 45,– p. a.[3]**

JETZT UM 50 % REDUZIERT!
Basis HYPO NOE Onlinekonto

In Verbindung mit dem HYPO NOE Vorteilskonto bieten wir zusätzliche Sonderkonditionen:

- Bearbeitungsgebühr für alle HYPO NOE Wohn- und Privatkredite **um 50 % reduziert[4]**
- Wertpapiere – attraktive Sonderkondition: An- und Verkaufsgebühren **um 25 % reduziert[4]**

IHRE HAUPTANSPRECHPARTNER

THOMAS STRAUSS
Geschäftsstellendirektor

Wipplingerstraße 2 | 1010 Wien
T. 05 90 910 - 1010 | M. 0664 816 34 53
thomas.strauss@hyponoe.at

BARBARA SICHER
Regionalbetreuerin Wien

Operngasse 21 | 1040 Wien
T. 05 90 910 - 1173 | M. 0664 856 83 96
barbara.sicher@hyponoe.at

HYPO NOE LANDESBANK-GESCHÄFTSSTELLEN IN WIEN

- **1010 Wien**
  Wipplingerstraße 2
  T. 05 90 910 - 1025
- **1040 Wien**
  Operngasse 21
  T. 05 90 910 - 1425
- **1090 Wien**
  Porzellangasse 64
  T. 05 90 910 - 1925
- **1210 Wien**
  Schloßhoferstraße 53
  T. 05 90 910 - 2125
- **1010 Wien**
  Herrengasse 10
  T. 05 90 910 - 1125
- **1060 Wien**
  Mariahilfer Straße 121
  T. 05 90 910 - 1625
- **1140 Wien**
  Linzer Straße 402
  T. 05 90 910 - 2425
- **1230 Wien**
  Anton-Baumgartner-Straße 40
  T. 05 90 910 - 2325

Eine Information der HYPO NOE Landesbank AG.

1) LehrerInnen der Stadt Wien in ungekündigtem, aufrechtem Dienstverhältnis.
2) Gute Bonität vorausgesetzt.
3) Außer Barbehebungen an der Kassa EUR 1,50 und Überweisungen beleghaft EUR 0,90, SB-Überweisung EUR 0,50, Dauerauftrag: Anlage/Änderung/Löschung bei Nicht-Verwendung von E-banking EUR 3,–, Anlage/Änderung/Löschung bei Verwendung von E-banking EUR 0,50.
4) Unter Berücksichtigung der geltenden Mindestgebühren.

Die vorliegende Marketingmitteilung dient ausschließlich der unverbindlichen Information. Bei den darin enthaltenen Informationen handelt es sich nicht um eine Empfehlung für An- und Verkauf von Finanzinstrumenten. Das Informationsblatt ersetzt keine fachgerechte Beratung. Die Beschreibung der Produkte erfolgt stichwortartig. Detaillierte Produktauskünfte erhalten Sie in allen Geschäftsstellen der HYPO NOE Landesbank AG. Irrtum und Druckfehler vorbehalten. Stand 9. 2014

HYPO NOE

GESUNDHEITSVORSORGE
MERKUR GRUPPENVERSICHERUNG

Sonderermäßigungen für alle LandeslehrerInnen

Ihre Gesundheit ist das höchste Gut.

Und sollte doch einmal etwas passieren, so ermöglichen wir Ihnen und Ihrer Familie mit der Merkur Privatklasse die bestmögliche Betreuung.

Gründe, die für die Merkur Gesundheitsvorsorge sprechen

- Leistungen Ihrer Sozialversicherung optimal ergänzen
- aktiv zu Ihrer Gesundheit beitragen
- den Spezialisten für Ihre Behandlung wählen
- das für Sie beste Krankenhaus wählen
- Behandlungen auch außerhalb der Schulmedizin
- eine leistbare Zusatzversicherung

Für nähere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

Sonja Missliwetz
Landesdirektion Wien
1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 23-25
Mobil: 0676/6068856
E-Mail: sonja.missliwetz@merkur.at

Leopold Brodecky
Landesdirektion Wien
1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 23-25
Mobil: 0676/9735802
E-Mail: leopold.brodecky@merkur.at

fcg wiener lehrerInnen

Verlagspostamt 1010 Wien P.b.b.
Erscheinungsort Wien
02Z033998M

Offenlegung:
gemäß Mediengesetz § 25

Herausgeber:
GÖD/Gewerkschaft Pflichtschullehrerinnen und Pflichtschullehrer,
fcg wiener lehrerInnen

Redaktionsteam:
Stephan Maresch, Martin Höflehner,
Mag. Johannes Idinger, Mag. Romana Deckenbacher, Thomas Krebs,
Mehmet Altuntas, Peter Bölderl, Tanja Dolezal, Dir. Gabriele Gellner,
Mag. Barbara Gullner, Christoph Klempa, Shahrazad Lauss-Francis, Christoph Liebhart,
Monika Liebhart, Susanne Schramm, Sylvia Schulz, Mag. Petra Tunzer-John

Layout:
Christoph Liebhart

Alle:
1010, Schenkenstraße 4/5, Tel.: 534 54/435, 436

Das fcg-journal bezieht Stellung zu allen schulpolitischen Fragen und orientiert sich an der christlichen Weltanschauung.

gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse" des
Österreichischen Umweltzeichens, Wograndl Druck GmbH,UW-Nr. 924